

RUNDBRIEF DEZEMBER 2021

Blühende Naturparke in Baden-Württemberg informieren:

Insekten im Winter



Kalt ist es geworden, Insekten sehen wir nur noch selten. Doch wo sind sie hin?

Ameisen überwintern als Staat einige Meter unter der Erde und verharren dort in Winterstarre bis zum Frühling. Trotz fehlendem

Winterspeck können sie die Wintermonate ohne Nahrung überstehen. Bei

Wespen hingegen überlebt nur die Königin des Volkes. Mit der

angefüllten Futterreserve überwintert sie in Löchern oder Spalten. Bereit

für das Gründen eines neuen Volkes, verfällt sie in eine Winterstarre. Auch

die **Hummelköniginnen** der kommenden Saison verpaaren sich schon im

Herbst und verstecken sich im Totholz, Laub oder Boden bis sie im Frühjahr

als einer der ersten auf der Suche nach blühenden Winterlingen, Krokus und

Weiden sind. Andere **Wildbienen** überwintern in Pflanzenstängeln,

Nisthilfen oder im Boden - als Biene oder Puppe im Kokon. Für sie ist es

ausschlaggebend, dass der Boden nicht bearbeitet wird, Nisthilfen nicht

gereinigt und Pflanzenstängel auf der Fläche belassen werden. Auch **Käfer**

warten auf wärmere Zeiten: der Marien-

käfer verschläft mit vielen Verwandten den

Winter an gut geschützten Orten wie

Hohlräumen und in Laubhaufen. Andere

Käfer, wie beispielsweise Laufkäfer

überwintern als Larve oder Käfer im

Boden. Auch für sie ist es wichtig, dass der

Boden nicht gestört wird. **Schmetterlinge**

sind bunt, auch in ihrem Verhalten: einige

ziehen wie Zugvögel weite Strecken bis beispielsweise Afrika, andere

überwintern als Ei, Raupe, Puppe oder Falter in der Heimat. Der

Zitronenfalter ist ein wahrer Überwinterungskünstler, denn ein körpereigenes

Frostschutzmittel schützt ihn und lässt ihn so bis -20°C unbeschadet

überstehen.



Die Strategien der Insekten sind so vielfältig wie ihre Verstecke. Als

wechselwarme Tiere sind sie den Temperaturen ausgeliefert und verlassen

sich auf ihre Überwinterungsplätze. Wichtig ist es, so wenig Störungen wie

möglich zu verursachen.

